

Kaltohmfeld



Kirchhofmfeld

Wintzingerode



Worbis

# Kirchspielbote

Januar bis März 2025



Kirchspiel Worbis  
EKM

KT

### „Wenn du eine weiße Feder findest, dann lächelt dir ein Engel zu.“

„Wenn du eine weiße Feder findest, dann lächelt dir ein Engel zu.“

Ich glaube an Engel. Ganz sicher sind sie um uns herum. Diese zarten Wesen, die ihre schützenden Hände über uns halten. Ich mag die Vorstellung, dass sie an uns denken. Und uns wahrscheinlich auch zulächeln, wenn wir diesen Zeilen glauben wollen. Ich gebe zu, seit ich diesen Spruch gelesen habe, bemerke ich ganz viele Federn, die auf meinem Weg liegen.

Die Engel, die da ihre Federn für mich als Zeichen hinterlassen, die sind in meinem Herzen und in meinen Erinnerungen, denn es sind die Menschen, die verstorben sind.

Um so mehr freue ich mich, wenn ich glauben darf, dass diese Menschen mir ein Zeichen geben, dass sie an mich denken. Und ja, eben auch zulächeln.

Ist das nicht tröstlich und hoffnungsvoll?

Aber ich glaube, in unserem Alltag lächeln uns nicht nur die himmlischen Wesen zu.

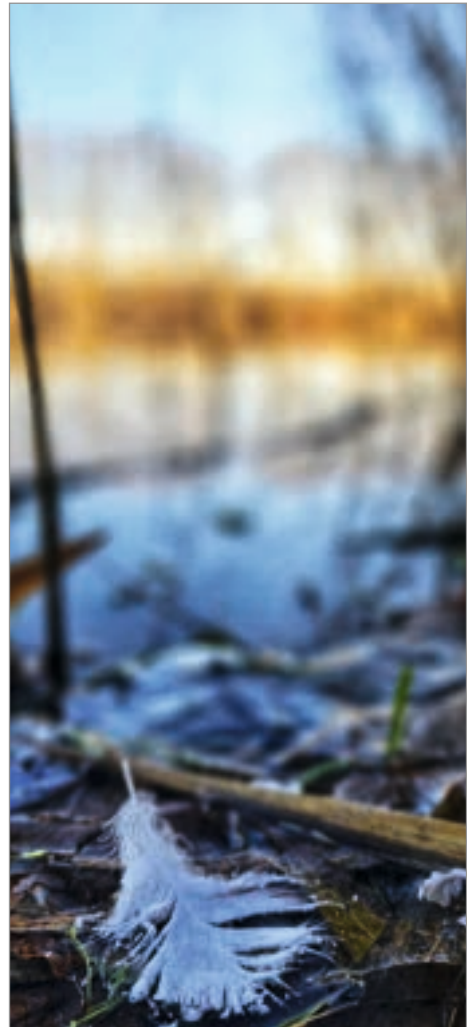
Nein, wenn wir unsere Augen und Herzen öffnen, dann sehen wir auch die Menschen um uns herum. Und da gibt es ganz viele, die uns zulächeln.

Am 1. Advent hatte ich solch eine Situation. Ich war spazieren und mir kam eine fremde Frau auf einem Fahrrad entgegen. Wir sagten beide fast gleichzeitig „Hallo“. Und dann rief sie mir „noch einen schönen 1. Advent“ über die Schulter zu. Ich drehte mich schnell um und bedankte mich. Und ich freute mich über diese kurze Begegnung, über dieses Lächeln. Vielleicht hätte ich ein paar Meter zurück gehen sollen, ganz sicher hätte ich in diesem Moment eine weiße Feder gefunden, die sie verloren hat.

Ein Lächeln, das sagt: Ich sehe dich, du bist wertvoll, ich mag dich. Es ist doch so einfach, jemanden zu erfreuen und ein kleines Glück weiterzugeben.

So geht in das neue Jahr und lächelt! Seid so einander Engel.

Und haltet Ausschau nach den weißen Federn, ich wünsche Euch ganz viele auf Eurem Weg.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

wir hoffen, dass Sie inzwischen schon die Gelegenheit hatten, ein bisschen Geschmack für das neue heraufziehende Jahr zu finden – während ich dies schreibe, erlebe ich den Advent, und alle Gemeinden unseres Kirchspiels bereiten sich auf das Weihnachtsfest vor. Die Zeit steht nie still: Da war so Vieles im letzten Vierteljahr, begonnen mit unseren Erntedankfesten, die in diesem Jahr ein ganz besonders dankbares Gepräge hatten, fortgesetzt über ein schönes Wochenende bei unseren Freunden in Rotterdam, den Wieder- und Neubeginn der Konfirmandenzeit, die Aufregung rund um unseren Radio-Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, die Aktivitäten des kleineren und des größeren Chors, den Beginn der Krippenspielproben und alle Planungen für den Haushalt des kommenden Jahres 2025, das dann sehr vor allem durch Bautätigkeiten in Kirchohmfeld und Wintzingerode geprägt sein dürfte. Bei allem freuen wir uns, dass so viel Interesse und Beteiligung stattfindet – es zeigt uns, dass Ihnen Ihre Gemeinde wichtig bleibt und wichtig ist. Die Kirche soll eben – wie man so schön sagt – „im Dorf“ bleiben. Das ist vor allem deswegen wichtig, da sich in nicht all zu weiter Ferne strukturelle Veränderungen auf Kirchenkreisebene ereignen werden: Die Zusammenarbeit mit

den benachbarten Kirchenkreisen Südharz und Frankenhausen-Sondershausen soll uns künftig noch näher zusammenbringen, wenn wir dann auf die Fusion der drei Kirchenkreise zugehen. Es ist wichtig, dass wir offene und gleichzeitig stabile Gemeinden zur Grundlage dieser Struktur vorfinden können. An dieser Stelle weise ich wieder darauf hin, dass wir im Jahr 2025 Wahlen zum Gemeindekirchenrat haben werden. Und für diese Aufgabe brauchen wir Menschen, die sich für ihre Gemeinde vor Ort einsetzen, die das Gewachsene stärken und in die neuen Konstellationen einbringen. Wir zählen auf Ihre Bereitschaft dazu! Aber lassen Sie uns dieses Jahr zuallererst beginnen mit viel Zuversicht und Mut zu allem Kommenden, denn als Kirche wissen wir, dass Gott an unserer Seite ist und bleibt und uns auch das Unbekannte irgendwann so zu eigen macht, dass wir unsere Zeit lieb haben werden. In diesem Heftchen werden Sie von dankbarem Erinnern ebenso lesen wie von mutigen Vorhaben – dazu wünschen wir Ihnen viel Freude!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Peter Michael Schumde, Pfarrer & Vorsitzender des Gemeindekirchenrates



## Konfirmanden/Vorkonfirmanden

### Vorkonfirmanden

**Worbis:** alle 14 Tage dienstags, 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

**Wintzingerode:** alle 14 Tage donnerstags, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

### Hauptkonfirmanden

**Worbis:** alle 14 Tage montags, 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
(außer in den Ferien)

## Musikalische Kreise

### Flötenkreis

donnerstags, 18.30 Uhr in Worbis im Gemeinderaum

*Ansprechpartner*  
Helmut Biebeler 036074-30122

### Kirchenchor Leinefelde-Worbis-Wintzingerode

wegen fortgesetzter Arbeitsunfähigkeit der Kantorin nur nach Absprache und zu besonderen Events  
Kontakt über Pfarramt Worbis

## SAVE THE DATES

**Konfi-Fahrt nach Beinrode**  
14.-16.03.25

**Jugendfreizeit im Sommer**  
11.-17..07.25

## Seniorenkreise

### Worbis

dienstags und mittwochs  
14-17 Uhr im Gemeinderaum mit dem Seniorenklub „Harmonie“ e. V.

(An jedem 2. Dienstag des Monats in Verantwortung der Kirchengemeinde.)

### *Ansprechpartnerinnen*

Constania Wehling: 036074-63636 oder  
Marianne Huke: 036074-207305

### Wintzingerode

alle 14 Tage mittwochs  
im Seniorenraum des Gemeindehauses

### *Ansprechpartnerin*

Ilse Juch, Tel. 036074-679297

## Kinder- und Jugendarbeit

### **Kinderkreis (ab Grundschulalter):**

14-tägig mittwochs, 16.15 - 17.30 Uhr in Wintzingerode

*Termine:* 15.01., 29.01., 19.02., 05.03., 19.03., 02.04

### **Teeniekirche (ab 5. Klasse):**

monatlich montags, 17.00 – 19.00 Uhr in Kirchohmfeld

*Start:* 13.01.; 17.02., 24.03.

### **Junge Gemeinde (ab 8. Klasse):**

14-tägig montags, 18.00 – 20.00 Uhr, Jugendraum Worbis / Jugendraum Heiligenstadt

*Termine:* 06.01., 20.01., 10.02., 24.02., 10.03., 24.03.

## JG unterwegs: Teilnahme am Workshop „Colour Democracy“

Am Freitag, den 18.10. nahmen die Mädchen der Junge Gemeinde am Sprayer-Workshop in Heiligenstadt teil. Organisiert wurde dieser Workshop von der Dekanatsjugend Heiligenstadt und dem Jugendclub Villa Lampe und begleitet von Graffiti-Künstler Marco Quade. Die ca. 25 Jugendlichen hatten die Möglichkeit sich mit Demokratie kreativ auseinanderzusetzen und ihre Botschaften zu Demokratie, Vielfalt und Toleranz auf Holzplatten zu sprayen. Es entstanden beeindruckende Werke. Diese Kunstwerke sol-

len Passanten zum Nachdenken anregen. Leider wurden einige Platten, die sich gegen Diskriminierung positionieren, kurz nach ihrer Ausstellung beschädigt (Bilder auf der rechten Seite). Doch die Jugendlichen lassen sich nicht entmutigen. Die Platten werden repariert und bald wieder ausgestellt!

Gefördert wurde das Projekt durch die Partnerschaft für Demokratie im Eichsfeld und das Jugendforum Eichsfeld.



# Rückschau



## Fahrt nach Rotterdam

Meine Partnerin Gudrun und ich waren zum ersten Mal mit der Gemeinde bei unseren Rotterdamer Freunden und Partnergemeinde. Schon die Hin- und Rückfahrt haben in lockerer Atmosphäre Laune gemacht. Wir wurden sehr gastfreundlich empfangen, wobei wegen der guten Deutschkenntnisse unserer Gastgeber die Verständigung kein großes Problem war. Am Abend der Ankunft war ein erstes Kennenlernen, was wir am nächsten Tag bei einem Ausflug in den Nationalpark Biesbosch vertiefen konnten. Danach gemeinsames Abendessen und Austausch des Erlebten. Ein Großteil hat im nahen Hotel Bastion übernachtet, was für alle eine gute Lösung war. Beeindruckend der Gottesdienst am





Sonntag in der modernen Alexanderkerk. Eine Augenweide der Kirchoraum mit gelungener Mischung von Moderne und Gestalteter Meditation. Eine Kirche muss nicht mit Gold und Schmuck überborden - hier fühlen sich alle Besucher wohl! Leider soll er aus Kostengründen verkleinert werden. Wir müssten es verstehen, würden es aber schade finden. Danach nochmals Plausch am Vormittag. Nach einem köstlichen Mittagessen entspannte Heimfahrt. Ein wunderschönes Wochenende mit vielen freundlichen Menschen und Begegnungen, das lange in Erinnerung bleiben wird!



Dr. H. Schmidt



## Du machst das Leben bunt....

Unter diesem Motto feierten wir in unserem Kirchspiel das Erntedankfest.

Ja, Gott hat seine Welt farbenprächtig und bunt geschaffen. Zu sehen war das in den wunderbar mit Blumen und Erntegaben geschmückten Kirchen.

### Worbis

Pfarrer Schmutde ging in seiner Einleitung gleichzeitig auf den Michaelistag ein und den damit verbundenen Glauben an die Engel. Er betonte aber auch, dass es nicht nur die himmlischen Boten gäbe, sondern dass es auch unter unseren Mitmenschen Engel gibt, die um uns herum Gutes tun und so

unser Leben bunt machen. So konnten wir uns bei einigen Menschen aus den Gemeinden bedanken, die auf unterschiedlichste Art und Weise das alltägliche Leben durch ihr Tun bereichern.



### Kirchohmfeld

Aber den Erntedanktag soll man ja auch feiern. Seit 2014 organisierten die Bürger von Kirchohmfeld diesen Tag alljährlich für alle im großen Festzelt. In diesem Jahr war das aus verschiedenen Gründen in diesem Umfang nicht möglich. Einfach ausfallen lassen war aber auch nicht im Sinne der Erfinder. Danken und feiern kann man zum Glück ja auch in einem kleineren Rahmen. Also organisierte der neu gegründete Kirchbauverein in diesem Jahr ein kleines, aber feines

Erntedankfest als Familientag in der Kirche und im Kirchgarten. Zahlreiche Besucher fanden sich ein und Pfarrer Schmutde stellte erfreut fest, dass unsere Kirche so gut gefüllt war wie sonst nur zu Heiligabend. Anschließend konnten sich alle Interessierten über den Stand der Planung zur Kirchensanierung informieren lassen.

Gott sei Dank! Für das Interesse der Menschen an unserer Kirche und für einen schönen Erntedanktag.





## Wintzingerode

Die Kinder aus dem Dorf liefen wie in jedem Jahr von Haus zu Haus und haben um Erntegaben gebeten. Traditionell werden Gaben aus dem heimischen Garten gegeben oder wer keinen Garten hat, auch Mehl, Zucker oder die Gabe in die Sammeldose.

Das Gesammelte kommt der Tafel in Leinefelde zugute und das Geld geht an die Gemeinschaft „Brot für die Welt“. Wir danken den fleißigen Kindern für das Sammeln der Gaben und Allen, die bereitwillig helfen und spenden.



## Kaltohmfeld



## Kirmes in Wintzingerode

Am 25.10. und 27.10.24 fand in Wintzingerode unser Kirchweihfest statt. Am Freitag feierten wir zum zweiten Mal unseren Heimatabend, wo wir das Dorfjubiläum „800 Jahre Wintzingerode“ auf DVD zusammen schauten. Zuvor eröffneten die Burschen und Mädchen das Kirmeswochenende mit einem kleinen Umzug und der traditionellen Kirmesausgrabung. Dazu sind Eltern und Kinder mit Fackeln durch das Dorf gezogen und anschließend gab es auf dem Friedensplatz Bratwurst und Getränke. Am Sonntag fand ein Familientag statt.

Nach dem Kirchweihgottesdienst konnten alle Besucher bei Schlachte-Bufferet und zünftiger Blasmusik mit den „Blechbuben“ in der Gaststätte „Zur Linde“, schöne Stunden miteinander verbringen. Für die kleinen und großen Gäste gab es auch verschiedene Highlights wie eine Popcornmaschine, Kinderschminken, eine Bällebude, Hau den Lukas, eine Hüpfburg und ein Wettkampf auf dem elektrischen Bullen. So verbrachten wir ein tolles, ereignisreiches Wochenende zusammen.

## Montag, 6. Januar (Epiphania)

18.00 Uhr Worbis mit Abendmahl  
Kollekte: BEJM

## Samstag, 11. Januar (1. S. n. Ep.)

17.00 Uhr Kirchohmfeld  
Kollekte: Kirchengemeinde

## Sonntag, 12. Januar (1. S. n. Ep.)

09.30 Uhr Worbis  
11.00 Uhr Kaltohmfeld  
Kollekte: Kirchengemeinde

## Samstag, 18. Januar (2. S. n. Ep.)

17.00 Uhr Wintzingerode  
Kollekte: Telefonseelsorge

## Sonntag, 19. Januar (2. S. n. Ep.)

09.30 Uhr Worbis mit Abendmahl  
11.00 Uhr Kirchohmfeld  
Kollekte: Telefonseelsorge

## Sonntag, 26. Januar (2. S. n. Ep.)

14.00 Uhr Wintzingerode, zentraler  
Gottesdienst  
Kollekte: Mitteldeutsches  
Bibelwerk/Stiftung BibelLese

## Samstag, 15. Februar (Septuagesimae)

17.00 Uhr Kaltohmfeld  
Kollekte: Lutherischer Weltbund

## Sonntag, 16. Februar (Septuagesimae)

09.30 Uhr Worbis mit Abendmahl  
Kollekte: Lutherischer Weltbund

## Sonntag, 23. Februar (Sexagesimae)

09.30 Uhr Worbis  
11.00 Uhr Kirchohmfeld  
Kollekte: Lothar-Kreyssig-Ökumenezen-  
trum

## Sonntag, 2. März (Estomihi)

09.30 Uhr Worbis mit Abendmahl  
11.00 Uhr Wintzingerode  
Kollekte: Jugendkirche und Jugendprojekt  
„Boje“ in Mülhausen

## Freitag, 7. März

18.00 Uhr Worbis  
(Hugo-Aufderbeck-Haus)  
Weltgebetstag  
Kollekte: Weltgebetstag

## Sonntag, 9. März

10.00 Uhr Worbis, familienfreundlicher  
Gottesdienst  
Kollekte: Weltgebetstag

## Samstag, 15. März (Reminiszer)

17.00 Uhr Wintzingerode  
Kollekte: Haus der Stille, Kloster Drübeck

## Sonntag, 16. März (Reminiszer)

09.30 Uhr Worbis mit Abendmahl  
11.00 Uhr Kaltohmfeld  
Kollekte: Haus der Stille, Kloster Drübeck

## Sonntag, 23. März (Okuli)

09.30 Uhr Worbis  
11.00 Uhr Kirchohmfeld  
Kollekte: Vereinigte Evangelisch-Lutheri-  
sche Kirche in Deutschland (VELKD)

## Sonntag, 30. März (Laetare)

09.30 Uhr Worbis mit Abendmahl  
11.00 Uhr Wintzingerode mit  
Abendmahl  
Kollekte: Kirchenchorwerk der EKM

## Warum feiern wir Kirmes?

Was bedeutet eigentlich Kirmes oder Kirchweih?

Wikipedia informiert uns darüber, dass Kirmes seit dem Mittelalter der Tag der Wiederkehr der Weihe der jeweiligen Kirche ist.

Vereinfacht ausgedrückt begehen wir also an diesem Tag den Geburtstag unserer Kirche. Das ist schon etwas Besonderes, denn erst durch die Weihe wird eine Kirche zur christlichen Begegnungsstätte mit Gott. Entweihte Kirchen gibt es genug, sie sind dann bestenfalls noch Veranstaltungsorte oder wie man heutzutage sagt: Eventlocations. Oft genug sind sie aber auch nur noch dem Verfall preisgegeben, leider.

Unsere Kirche in Kirchohmfeld ist vermutlich schon seit dem 16. Jahrhundert dem Apostel Judas Thaddäus geweiht, der auch als „der Bekenner“ bezeichnet wird. Er war einer der 12 Jünger von Jesus und verbreitete gemeinsam mit anderen das Christentum in weiten Teilen der Welt. Seinen Gedenktag datiert man auf den 28. Oktober. Sein Bekenntnis bezahlte er auf grausame Weise mit dem Leben: Er wurde mit einer Keule erschlagen und starb als Märtyrer. Vermutlich erfolgte die Namensgebung unserer Kirche im Gedenken an die Glaubenskämpfe gegen die Jesuiten, die in den Jahren der Gegenreformation auszutragen waren, als das Eichsfeld von Kurmainz rekatholisiert werden sollte. Unsere Vorfahren bekannten sich also zu ihrem protestantischen Glauben. 1561 wurde in unserer Kirche die erste evangelisch geweihte Glocke des Eichsfeldes in Betrieb genommen. Beide Ereignisse könnten durchaus im Zusammenhang stehen und unsere Kirche könnte sogar die „urevangelische“ Mutterkirche des Eichsfeldes sein.

In einigen katholischen Gemeinden des Eichsfeldes ist die alljährliche Kirchweih auch heute noch ein bedeutendes Ereignis, das von speziellen Vereinen in Zusammen-

arbeit von Kirche und Gemeinde sorgfältig vorbereitet und durchgeführt wird.

Die Älteren unter uns werden sich bestimmt noch gut daran erinnern, dass wir vor einigen Jahrzehnten Anfang November auch bei uns noch ausgiebig Kirmes gefeiert haben, mit Kirmes ausgraben, Kirmesbeerddigung, dazwischen Tanz auf allen Sälen und jede Menge Spaß. Auch ein knuspriger Gänsebraten gehörte am Sonntag dazu. Oftmals wurde zu diesem besonderen Fest sogar neue Garderobe angeschafft, lange, festliche Kleider oder Röcke waren keine Seltenheit. Ach, war das schön!

Irgendwann hörte das auf, Kirmes spielte dann nur noch im Gottesdienst dieses besonderen Tages eine Rolle. In Gesprächen war aber auch immer wieder zu hören, dass das Bedürfnis vorhanden ist, der Bedeutung der Kirmes als Kirchengemeinde wieder stärker gerecht zu werden.

Sonntag, den 03.11.2024, feierten wir in unserer gut besuchten Kirche den Kirmesgottesdienst. Anschließend hatten wir im Gemeinderaum ein gemeinsames kleines Mittagessen mit Suppen, Nachtisch, Obst und Kaffee vorbereitet, zu dem alle herzlich eingeladen waren. Etwa 25 Gottesdienstbesucher nahmen daran teil. Pfarrer Schmutde trug eigene Gedichte vor und sorgte für kurzweilige Unterhaltung. Es war ein schöner Tag mit guten Gesprächen, den wir im nächsten Jahr in ähnlicher Form wiederholen möchten.

J.F. (GKR Kirchohmfeld)



### Leben im Glauben

**Wir haben Abschied genommen von:**

**Herbert Skupin** aus Wintzingerode (Rosenpark)

\*26.05.1937, †03.10.2024

**Hildegard Brauhardt**, geb. Linke aus Wintzingerode (Rosenpark)

\*18.10.1936, †14.10.2024

**Ruth Goldhorn** aus Kaltohmfeld

\*07.06.1932, †07.11.2024

*In Ihm sei's begonnen, der Monde und  
Sonnenn  
an blauen Gezelten des Himmels bewegt.  
Du, Vater, du rate! Lenke du und wende!  
Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt!*

- Eduard Mörike



### Fahrt nach Quedlinburg zum Weihnachtsmarkt

Die Wintzingeröder Ü-60 Gemeinde ist am 02.12.2024 mit zwei Bussen und 35 Fahrgästen in Richtung Quedlinburg aufgebrochen. Bei strahlendem Sonnenschein und vorweihnachtlicher Stimmung konnten die Reisenden ein deftiges Mittagessen mit anschließender Stadtrundfahrt genießen. Inmitten der Altstadt mit vielen romantischen Fachwerkhäusern stand dann der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Programm. Mit Glühwein und manch kulinarischer Köstlichkeit konnten alle Besucher die Lichter und den Weihnachtsmarkt genießen.



## Von der Solidarität eines Römers

Der Martinstag ist in unseren Gemeinden immer ein besonderes und fast schon vorweihnachtliches Ereignis.

In diesem Jahr durfte ich es zweimal miterleben und einmal sogar mitgestalten. In Kaltohmfeld versammelten sich am Abend des 10. November sehr viele Kinder und Erwachsene in der Kirche. Es war wunderbar mit Laternen geschmückt und verbreitete eine fast heimelige Atmosphäre. Und ich habe diese Geschichte erzählt: Von dem römischen Soldaten, der einem armen Mann trotz des Spottes seiner Kameraden die Hälfte seines Mantels abgegeben hat und wie er später als frommer Bischof die Erinnerung an diese Begebenheit immer in Erinnerung hatte. Danach sind wir in einem großen Laternenumzug durch die Herbstnacht gezogen – sogar ein kleiner Martinsreiter auf einem kleinen Martinspferd ist dem Zug vorangeritten. Vor dem Feuerwehrhaus hatten die freundlichen Feuerwehrleute bestens für Beköstigung gesorgt – es war ein rundum ge-

lungener Abend, für den ich mit vielen anderen einfach: DANKE! sagen möchte. Einen Abend später fand auf dem Kulturpfarrhof in Worbis ebenfalls eine Martinsfeier statt. Eingeladen hatte der katholische Kindergarten „St. Elisabeth“. Viele folgten der Einladung und genossen das Martinspiel und die nach dem Laternenumzug noch vorbereitete Bewirtung – ein schönes Erleben von ökumenischer Gemeinschaft. Das kann und soll weitergehen!

Peter Michael Schmudde



## St. Martin in Wintzingerode

Bei Nebeligen kalten Novemberwetter feierten wir unser diesjährigen St. Martins Gottesdienst ein wenig anders. Elke Münch lud um 17.30 Uhr zu der St. Martins Andacht auf den Friedensplatz ein und unter freiem Himmel lauschten die Kinder der Geschichte um Martin. Dazu wurden Kinderpunsch,

Bratwurst und Glühwein ausgeschenkt, so dass man auch nach dem Umzug gemeinsam Zeit verbringen konnte. Bis in die späten Abendstunden wurde das Martinshörnchen geteilt und so manches Heißgetränk genossen.



## Ein Jubiläum an der Orgel

Mit einem „bißchen Geklimper“ auf dem Klavier, als er ungefähr fünf Jahre alt war, so begann die Liebe zwischen Markus Schüller und der Musik, die von da an sein Leben beeinflussen sollte.

Da sein Bruder Olaf Kirchenmusik studierte und sein großes Vorbild war, weckte die Orgel mehr und mehr sein Interesse. Fasziniert von diesem Instrument, spielte er zunächst nur einfache Choräle nach. Als er dreizehn war, überredete ihn sein Vater, Pfarrer Josef Schüller, freitags die Jugendandachten musikalisch zu begleiten.

Der damalige Kantor Seboth versuchte, Markus Schüller das nötige theoretische Wissen zu vermitteln und das Spielen nach Noten in den Vordergrund zu rücken. Bereits nach vier Wochen gab der Kantor seine Vorhaben jedoch wieder auf. Seine Begründung lautete: „der Junge spielt nur nach Gehör.“

Und das macht Markus Schüller auch heute noch so: alle Choräle, alle Melodien, die er spielt, sind in seinem Kopf, Noten auf dem Papier helfen ihm nicht. Er formt das zu Musik, was ihn gerade bewegt.

In seinen Improvisationen liegt Herzblut. Er wandelt Erinnerungen, Gedanken und Gefühle in Klänge, die seinem Herzen entspringen. Seine Musik, seine Improvisationen, sind ein Spiegel seiner Seele und erzählen Geschichten.

Markus Schüller hatte am 4. September

2024 sein 30-jähriges Orgeljubiläum an der Worbiser Orgel. In dieser Zeit hat er mit einigen Pfarrern zusammengearbeitet. Neun Jahre sind es nun schon mit Peter-Michael Schmutde.

In unserem Erntedankgottesdienst gratulierte die Gemeinde, der anhaltende Beifall zeigte unsere Anerkennung.

Auch auf diesem Weg möchten wir die Gelegenheit nutzen, noch einmal Danke zu sagen, lieber Markus.

Danke für die unzähligen Sonn- und Feiertage, die du mit deiner Musik lebendig machst.



## Rundfunkgottesdienst

„Hinterher ist es immer am besten. Wenn die Leute sagen: Ich musste den Kaffeebecher hinstellen, weil ich beide Hände für die Taschentücher gebraucht habe. So war das – nach dem Gottesdienst zum Totensonntag, der live auf MDR-Kultur übertragen wurde. „Dieser Sonntag gehört dir und deiner Trauer“, hatte Pfarrer Peter Michael Schmutde gleich zu Beginn gesagt. Und da sind bei einigen gleich die Tränen gelaufen. Und wie gut, dass er dann sagen konnte, dass dieser Sonntag auch Ewigkeitssonntag heißt, weil er den Blick weitet. Weil wir für einen Moment schauen können in Gottes Ewigkeit. Die Kirchengemeinde Worbis hat die Türen aufgemacht und ganz viele Hörerinnen und Hörer haben Platz genommen. Sie konnten sehen, wie Kerzen angezündet wurden für die Verstorbenen, und sie haben sehr wohl gehört, dass eine Kerze angezün-

det wurde für die, deren Namen wir nicht kennen. Und für die, die um sie trauern. Auch da haben sich viele gemeint gefühlt. Radio kann verbinden. Man sieht sich nicht, aber trifft sich – am Altar, am Kerzentisch, im Abendmahl. Und wie gut, dass wir in der Kirche singen. Das löst den Kloß in der Kehle. Mein Dank gilt Peter Michael Schmutde für alle Arbeit, vor allem aber die anrührende Predigt über die Trauer – den ungeliebten Gast. Für Markus Schüller, der an der Orgel die Trauer gut aufgefangen und verwandelt hat. An den Flötenkreis, Katrin Tunnat, und alle, die mitgeholfen haben. Besonderer Dank denen, die hinterher am Telefon waren und hören könnten, wie gerührt so viele waren. Wir kommen gerne wieder.

Ulrike Greim, EKM-Rundfunkbeauftragte  
und das Ü-Wagen-Team“

## Adventsbasteln für Jung und Alt in Wintzingerode

Am 29.11.2024 fanden sich alle kreativen Bastler zum gemeinsamen Adventskranzbasteln im ev. Gemeindehaus ein. Gemeinsam bastelten sie Kränze, Gestecke oder Türschmuck unter fachlicher Anleitung von Pamela Eberhardt. So entstanden tolle Basteleien rund um die Weihnachtszeit. Mit Glühwein und Bratwurst verbrachten dann alle noch einen schönen Abend miteinander.



## „wunderbar geschaffen!“ Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden.

Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia ora grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025, 18.00 Uhr den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Worbis im „Hugo-Aufderbeck-Haus“ (Katholisches Gemeindehaus) zu besuchen. Anschließend wollen wir auch ein bisschen Kulinarisches von dort genießen.





## Neue Online-Öffentlichkeit für Kirchenkreis und Gemeinden

**Liebe Gemeinden,**

es gibt einen neuen Facebook-Account:

**<https://www.facebook.com/profile.php?id=61569771164075>**

und eine neue Homepage für unseren  
Kirchenkreis

**[www.kirchenkreis-muehlhausen.de](http://www.kirchenkreis-muehlhausen.de)**

Auf der Homepage finden Sie AB SOFORT  
alle Gottesdiensttermine in den Gemein-  
den des Kirchenkreises. (Aktuell teilweise  
noch in Erarbeitung):

**<https://www.kirchenkreis-muehlhausen.de/termine/gottesdienste/>**

Außerdem finden sich hier wertvolle Hin-  
weise zur GKR-Wahl 2025:

**<https://www.kirchenkreis-muehlhausen.de/.../gkr-wahl-2025...>**

Kommen Sie uns besuchen und erzählen  
Sie es bitte weiter!

Im Auftrag der Öffentlichkeitsbeauftrag-  
ten Regina Englert  
Peter Michael Schumde, Pfarrer.

## Kirche wird Region – Kanzeltausch am 26. Januar

Die drei Kirchenkreise Mühlhausen, Fran-  
kenhausen-Sondershausen und Südharz  
haben beschlossen, sich miteinander künf-  
tig als Kirchenkreis Nordthüringen ge-  
meinsam auf den Weg zu machen. Dies  
soll nicht nur ein abstraktes Verwaltungs-  
gebilde werden, sondern es wird auch so  
werden, dass künftig über die bestehen-  
den Kirchenkreisgrenzen hinaus auch unter  
den Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst eine neue und weiter gehende Zu-  
sammenarbeit vereinbart werden kann.

Eine erste Aktion in der letztge-  
nannten Richtung wird am 26. Janu-

ar auch für Sie als Gemeinden erleb-  
bar werden: Wir tauschen die Kanzeln!

Ich werde an diesem Tag im Großbodun-  
ger Bereich tätig werden. Statt meiner wird  
am Nachmittag des 26. Januars, 14.00 Uhr,  
in Wintzingerode jemand anderes den  
Gottesdienst übernehmen. Dazu lade ich  
alle Gemeinden sehr herzlich ein – seien  
Sie gespannt, wer da zu Ihnen kommen  
wird! (Kleiner Tipp: Die Person ist weiblich  
und die meisten von Ihnen werden freudig  
überrascht sein, weil Sie sie kennen...)

Peter Michael Schumde



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



**Bibelrätsel:** König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?

Quelle: Foto: J. J. J. J.

## Vogel-Kekse



Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



**Rätsel:** Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



[Der Läufer mit der Startnummer 1.]

### Mehr von Benjamin...

die christliche Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,99 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 68100-30 oder E-Mail: [abo@hilfe-benjamin.de](mailto:abo@hilfe-benjamin.de)



Nicole Wennige

Sternzeichen: *Widder*

Lieblingsfarbe: *pink, grün, schwarz*

Lieblingspflanze: *Orchideen*

Was machst du in unserer Gemeinde?

*Ich bin Gemeindegemeinderätin.*

Was machst du beruflich? *Ich arbeite als Sachbearbeiterin.*

Welchen Film würdest du einem Freund empfehlen?

*Filme, die einen guten Ausgang haben.*

Deine Lieblingsmusik? *Ich mag die Musik von Herbert Grönemeyer.*

Hast du ein Lieblingsbuch? *Gern lese ich Bücher, die mich entspannen lassen.*

Wenn du morgen eine Reise unternehmen könntest, wohin würde sie dich führen? *An den Gardasee!*

Dein Lieblingsessen: *Gegrillte Gerichte*

Was machst du in deiner Freizeit? *Ich verbringe gern gemütliche Abende mit meiner Familie und meinen Freunden. Außerdem arbeite ich gern in unserem Garten.*

Lebensmotto: *„Genieße jeden Tag. Es könnte auch dein letzter Tag sein.“*



## Evangelisches Kirchspiel Worbis

### **Pfarramt**

Pfr. Peter Michael Schmudde  
Krengeljägerstr. 1  
37339 Worbis  
Tel: 036074 30052  
Fax: 036074 31296  
Mobil/WhatsApp: 0172-7894252  
pfarramt@ev-kirche-worbis.de  
Gemeindesekretärin: Ute Kunze

### **Gemeindepädagogische Arbeit:**

GP Alexandra Kunze  
0176-28364060  
alexandra.kunze@ekmd.de

### **Kirchenmusikalische Arbeit:**

Chor: Kantorin Miriam Leha  
0177- 5 05 01 69  
mirijam.leha@ekmd.de

Flötenchor: Helmut Biebeler  
036074-30122

Organisten: Markus Schüller  
Uwe Baum

[www.ev-kirche-worbis.de](http://www.ev-kirche-worbis.de)



### **Kontoverbindung**

*(bei Zahlungen bitte immer den Verwendungszweck angeben)*

**IBAN:** DE46 8205 7070 0200 0025 11

**BIC:** HELADEF1EIC

**Verwendungszweck:** RT 5867

## Redaktion

Evangelisches Kirchspiel Worbis  
Redaktion Kirchspielbote  
Krengeljägerstr. 1  
37339 Worbis  
Tel: 036074 30052  
Fax: 036074 31296

[redaktion@ev-kirche-worbis.de](mailto:redaktion@ev-kirche-worbis.de)



### **Der Kirchspielbote erscheint alle drei Monate in den Ausgaben:**

Januar - März, April - Juni, Juli bis September, Oktober - Dezember

Der Redaktionsschluss ist am 1. des jeweiligen Vormonats.

Manuskripte bitte als Textdatei einreichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Bei namentlich gekennzeichneten Artikeln liegt die Verantwortung beim Verfasser, nicht bei der Redaktion.

**Es werden noch Verteiler für Worbis gesucht! Bitte melden sie sich bei Interesse.**